

## Liste unabhängiger Bürger/innen (LUB) - WAHLPROGRAMM 2019 – 2024

Die **LUB** sieht die politischen Entscheidungen auf allen Ebenen unseres Gemeinwesens (Kommunen, Kreis, Land und Bund) vorrangig im Spannungsverhältnis zwischen Mensch und Umwelt. Für sie ist die **Ökologie** (= Gesamtheit der Wechselbeziehungen zwischen den Lebewesen und ihrer Umwelt) und das Ziel eines ungestörten Naturhaushaltes **Maßstab für ihre politischen Vorschläge und ihr Handeln in den Parlamenten**. Sie ist sich dabei immer darüber bewusst, dass es in vielen Einzelfällen zu **Zielkonflikten** kommen kann, die letztlich im **Sinne des Allgemeinwohls** und nicht in der Verfolgung von Einzelinteressen gelöst werden müssen. Die nachfolgend aufgeführten **politischen Forderungen** basieren auf diesem **politischen Grundverständnis**.

### Bürgerrechte und kommunale Selbstverwaltung

- Stärkere Einbindung und Beteiligung der Bürger/innen bei kommunalen Planungen
- Durchführung von Bürgerbefragungen, - begehren und Bürgerentscheiden
- Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsabläufen (beispielsweise sollten Kfz-Zulassungen von zu Hause aus erledigt werden können)
- Keine Mandate im Kreistag für hauptamtliche kommunale Amtsträger (z. B. Bürgermeister)
- Eine gesetzeskonforme Finanzausstattung der Kreise und Kommunen (Konnextitätsprinzip)
- Einfrierung der Kreis- und VG-Umlagen (Steigerungsbremse), damit noch Handlungsspielraum für die Gemeinden verbleibt
- (Ein) wirtschaftlich sinnvolle(r) Zusammenschluss/-schlüsse aller kommunalen Dienstleistungsbetriebe im gesamten Landkreis (Wasserzweckverband, Verbandsgemeindewerke, Abfallwirtschafts-betrieb, Bauhöfe, Friedhöfe, Schwimmbäder) aber: keine Privatisierung der Wasserversorgung
- Verstärkung der interkommunalen Zusammenarbeit auch über Landesgrenzen (z.B. im Tourismus)
- Erweiterung des Nationalparklandkreises durch Änderung der Kreisgrenzen (Kommunalreform)

### Umwelt- und Naturschutz

- Ausrichtung der gesamten Umweltpolitik des Landkreises an der „Biodiversitätsstrategie“ des Landes Rheinland-Pfalz aus dem Jahr 2015
- Überarbeitung des Masterplanes des Landkreises dahingehend, dass als natürliche Ressource „Natur und Landschaft“ vorrangig vor der „Windenergiegewinnung“ eingestuft wird
- Errichtung einer windkraftfreien Schutzzone von 5 km rund um den Nationalpark zur Erhaltung der Artenvielfalt
- Verbesserter Schutz des Naturparks Saar-Hunsrück
- Kreisweite Kartierung geschützter Tier- und Pflanzenarten
- Abstand Windpark zu Windpark gemäß den Empfehlungen aus dem LEP IV von mindestens 4 km
- Abstände zur Wohnbebauung von 1.500 m
- Erweiterung des Nationalparkgebietes um den Mörschieder Staatswald
- Aktive Einbindung der Ortsgemeinden in die Entwicklung des Nationalparks

- Kompromisslose Wahrung aller vorhandenen Naturschutzgebiete
- Verantwortungsvoller und schonender Umgang mit Landschaft und Umwelt, z. B. im Straßenbau
- Erhaltung bestehender Biotope, z.B. der Teichanlage Schnorrenbach bei Dickesbach
- Langfristige Sicherung der Quellen als Grundwasserspeicher, z. B. die Quellen des Hoch- und Idarwaldes
- Erstellung eines kreisweiten Hochwasserschutzkonzeptes

### **Klimaschutz und alternative Energien**

- Entwicklung eines kreisweiten Klimaschutzkonzeptes in Abstimmung mit den Kommunen
- Neutrale Bewertung der Bedeutung von Windenergieanlagen (WEA) für den Klimaschutz
- Ausbau der Photovoltaik insbes. auf öffentlichen Gebäuden
- Dezentrale Nutzung von Pelletsheizungen in öffentlichen und privaten Gebäuden unter Nutzung von regional erzeugten Pelletsprodukten
- Ausbau der Förderprogramme für Klimaschutzmaßnahmen in privaten Gebäuden
- Überarbeitung von § 35 Baugesetzbuch zur Änderung der Ausnahmeregelungen von privilegierten Bauvorhaben im Außenbereich, um Beteiligungsrechte von Bürger/innen und Kommunen zu stärken
- Keine Errichtung von Windenergieanlagen im Idarwald, keine weiteren Windenergieanlagen im oberen Nahebergland und dem Gebiet der VG Birkenfeld

### **Wohnortentwicklung und -erneuerung**

Grundsätzlich gilt: Verbesserung der Lebensqualität in allen Wohnorten unter besonderer Berücksichtigung des demographischen Wandels, insbesondere in Bezug auf allgemeine und ärztliche Grundversorgung, Mobilität, Digitalisierung und Altersversorgung, z. B. altersgerechtes Wohnen

- Flächendeckender Ausbau der Mobilfunknetze unter Berücksichtigung der Strahlenbelastung
- Vorrang des Prinzips Innen- vor Außenentwicklung bei der Raumplanung, z. B. durch entsprechende Landesförderprogramme
- Erhaltung der Grundschulen und Kindertagesstätten im ländlichen Bereich, z. B. durch Verlängerung der Grundschulzeit auf 6 Jahre
- Erfüllung der Kindergartenplatzstrategie „für jedes Kind einen Kindergartenplatz“
- Erhaltung und Pflege historischer Bausubstanz; Zugleich erleichterter Abbruch von baufälligen Gebäuden ohne historische Bedeutung mit Landesförderung
- Finanzielle und organisatorische Stärkung der Freiwilligen Feuerwehren und des Katastrophenschutzes

### **Öffentlicher Personennahverkehr – Mobilität**

- Konsequente Umsetzung des vom Kreistag beschlossenen ÖPNV-Konzeptes 2022, insbesondere auch der neuen Nationalparklinien mit Anbindung an die „Nationalparktore“ Idar-Oberstein und Neubrücke
- Bedienung der Rufbuslinien des ÖPNV-Konzeptes im 2-Stundentakt
- Ausbau der Bürgerbusangebote in den Verbandsgemeinden
- Ausbau von Gruppentaxen bei Veranstaltungen insbesondere für Jugendliche

- Stärkung des schienengebundenen Nahverkehrs im NP-Landkreis durch folgende Maßnahmen:
  - Erhaltung bestehender u. Schaffung von neuen Zubringerdiensten (öffentlich, halb-öffentlich, privat) zu allen Bahnstationen/Haltepunkten im Landkreis
  - Stärkung der Bahnlinie RB 34 Idar-Oberstein - Baumholder durch neue Haltepunkte (z. B. Enzweiler) und einen innerörtlichen Zubringerdienst zum Bahnhof in Baumholder
  - Umsteigemöglichkeit in Fahrtrichtung Saarbrücken in Heimbach bzw. Direktverbindung Neubrücke
- Anschluss an den Rhein-Main-Verkehrsverbund ab Bahnhof Neubrücke

### **Bildung, Schulen und Integration**

- Beibehaltung und Stärkung des vorhandenen Schulangebotes im Nationalparklandkreis
- Schaffung von neuen Bildungsgängen, insbesondere an der Berufsbildenden Schule Idar-Oberstein
- Förderung der Schulsozialarbeit an allen Schularten
- Umsetzung des Konzeptes „Haltestrategien für junge Menschen“
- Bedarfsgerechte und breit gefächerte Umsetzung des kreisweiten Integrationskonzeptes, z.B. durch:
  - Einbeziehung des Projektes „Soziale Stadt“ in Idar-Oberstein
  - Förderung der ehrenamtlichen Integrationsarbeit
  - Ausbau der interkulturellen Jugendarbeit
  - Entwicklung von schulischen und betriebsbezogenen Sprach- und Integrationskursen

### **Wirtschaft und Verkehr**

- Entwicklung eines kreisweiten Konzeptes zur Gewerbe- und Industrieansiedlung
- Zügige Umwandlung von Konversionsflächen im Kreisgebiet (Birkenfeld und Idar-Oberstein)
- Weiterverfolgung und ggf. Anpassung der Gewerbeflächen im Ökopark Heide-Westrich mit Verstärkung der Aktivitäten des zuständigen Zweckverbandes
- Grundsatz beim Straßenbau – „Ausbau bestehender Straßen vor Neubau“, daraus folgt:
  - Vorrang für reine Ortsumgehungen, insbes. in Kempfeld und Bruchweiler
  - Ausbau der L 160 bis Morbach statt Neubau (20 km) der „Hunsrückspange“ (L 190 neu)
  - Sperrung der Ortsdurchfahrten Herborn und Mörschied für den Durchgangs-Schwerlastverkehr

### **Abfallentsorgung**

- Weiterentwicklung der bestehenden Wertstoffhöfe in Reichenbach, Idar-Oberstein und Rhaunen sowie Schaffung weiterer Wertstoffhöfe in Birkenfeld und Herrstein
- Beibehaltung einer ortsnahen Grünguterfassung, mindestens im bisherigen Umfang
- Mehrsprachige Bedienungshinweise auf allen standortfesten Bio-Müll-Containern; verstärkte Kontrollen und Ordnungsstrafen bei Missbrauch des Systems
- Umweltbezogene Überprüfung des Abfallsystems „Gelber Sack“

### **Beschluss der LUB-Mitgliederversammlung vom 11. März 2019 in Nockenthal**